

**Bachelorstudiengang Regie
der Filmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF***

Modulbeschreibungen in der Fassung vom 03.07.2014

			Seite
Modul	1	Einführungen	2
Modul	2	Dramaturgie/Geschichte I	4
Modul	3	Fachliche Grundlagen I	6
Modul	4	Interdisziplinäres non-fiktionales Filmprojekt (F1)	9
Modul	5	Dramaturgie/Geschichte II	10
Modul	6	Fachliche Grundlagen II	12
Modul	7	Fachliche Grundlagen III	14
Modul	8	Interdisziplinäres fiktionales Filmprojekt (F2)	17
Modul	9	Berufspraxis	19
Modul	10	Freies Studium	22
Modul	11	Künstlerisches Abschlussprojekt	23
Modul	12	Bachelorarbeit	25

Studiengang / Studiengänge:	Alle Studiengänge / Interdisziplinär	
Modul:	Modul 1 Einführungen Grundlagenmodul	
Lehrveranstaltung/en:	Einführungen 2 SWS (2 LP) im 1. Semester Grundlagen der Medientechnologie 2 SWS (1 LP) im 1. Semester Praxis d. Medientechnologie 1 SWS (1 LP) im 1. Semester Aktuelle Tendenzen: Werkstatt Filmfestival 1 1 SWS (1 LP) im 1. Semester	
Modulverantwortung:	Studiendekan/ -in	
Leistungspunkte (LP):	5 LP	
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	90 h
	Eigenstudium:	60 h
Modultyp:	Pflicht	
Semester:	1. Semester	
Dauer:	1 Semester	
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich	
Veranstaltungsturnus:	Block und wöchentlich	
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium	
Kompetenzerwerb:	<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der Fachrichtungen der Filmuniversität – Befähigung zur selbstständigen Nutzung der Universitätsbibliothek / Mediathek – Grundlegendes Verständnis der an der Filmherstellung beteiligten Gewerke – Grundkenntnisse des Filmentstehungsprozesses – Erwerb einer ganzheitlichen Sicht auf künstlerische Arbeit – Befähigung zu selbstständiger studentischer Projektarbeit und Eigeninitiative – Dialogfähigkeit in Bezug auf ästhetische Methoden, Haltungen und Ziele – Entwicklung eines kooperativen Arbeitsstils – Grundkenntnisse über medientechnologische Standards und Entwicklungen – Befähigung mit Filmtechnik zu arbeiten – Kenntnis aktueller Tendenzen, Fähigkeit zur Kontextualisierung der eigenen Arbeit. – Kenntnisse in der Erarbeitung bildgestalterischer Konzepte im Team: Fähigkeit zur selbstständigen Interviewführung, Auswahl von ProtagonistInnen und Recherche, Kenntnisse in der Montage eines selbst geführten Gesprächs als Text 	

Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzdarstellung der Fachrichtungen – Ortsbegehung der Filmuniversität, Einführung in die Universitätsbibliothek / Mediathek und Gerätedemonstration – Drehen eines Kurzfilms, wobei jede/r eine andere Aufgabe übernimmt, als bei den späteren interdisziplinären Übungen. – Überblick über die Technik und Technologie der Film- und Fernsehherstellung. – Erprobung des Umgangs mit Filmtechnik – Besuch eines internationalen Filmfestivals, um aktuelle inhaltlich/stilistische Tendenzen im Austausch mit internationalen Regiepersönlichkeiten sinnlich konkret zu erfahren; mit Aufgabenstellung: Regie- und Cinematography- Studierende wählen in Teamarbeit einen anwesenden Filmemacher aus. Der Regie-Studierende führt ein Interview, der Cinematography- Studierende dokumentiert mit der Fotokamera. Anschließend verdichtet der Regiestudierende das Interview. Fotos und Interviews werden zusammengefügt und hochschulöffentlich ausgestellt.
Lehr- und Lernformen:	Vorlesungen, Übungen, Exkursion
Prüfungsleistung/en:	<p>Einführung: aktive Teilnahme und Präsentation des Kurzfilms Aktuelle Tendenzen: Werkstatt Filmfestival, aktive Teilnahme und Präsentation der Ergebnisse Grundlagen der Medientechnologie Praxis der Medientechnologie: aktive Teilnahme, Demonstration der Handhabung der Geräte</p> <p style="text-align: right;">LNm.E.</p>
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang / Studiengänge:	Regie, Montage, Drehbuch/Dramaturgie, Medienwissenschaft
Modul:	Modul 2 Dramaturgie/Geschichte I Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Dokumentarfilmgeschichte 4 SWS (3 LP) im 1. Semester Dramaturgie im Dokumentarfilm 2 SWS (1 LP) im 1. Semester Wahrnehmung 3 SWS (4 LP) im 1. Semester
Modulverantwortung:	Studiendekan/ -in
Leistungspunkte (LP):	8 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 135 h Eigenstudium: 105h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
- Veranstaltungsturnus:	wöchentlich oder Blockunterricht
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Grundlagen zu Praxis und Theorie des Dokumentarfilms und der dazugehörigen Geschichte - Kenntnis grundlegender dramaturgischer Begriffe und Modelle - Fähigkeit kritischer Reflexion filmischer Wirkungen und Herstellen von Kontexten - Sensibilisierung der Wahrnehmung und des ästhetischen Urteils
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zu Theorie und Praxis des Dokumentarfilms, der Dokumentarfilmdramaturgie - Grundlegende dramaturgische Begriffe und Modelle - Beschäftigung mit Methoden und Besonderheiten dramaturgischer Bauweisen im Dokumentarfilm, Vergleich verschiedener Regiekonzeptionen - Audiovisuelle sensorische Übungen, strukturentdeckende künstlerische Materialrecherche, Selbstvertrauen gegenüber eigenem ästhetischem Urteil
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung

Prüfungsleistung/en:	Dokumentarfilmgeschichte, Hausarbeit oder Referat Dramaturgie im Dokumentarfilm, Unterrichtsgespräch Wahrnehmung, Belegarbeit mit Präsentation und Fach- gespräch	bLN bLN LNm.E.
Berechnung der Modulnote:	arithmetisches Mittel	

Studiengang:	Regie, Drehbuch/Dramaturgie, Cinematography, Sound, Schauspiel, Produktion, Montage
Modul:	Modul 3 Fachliche Grundlagen 1 Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Dokumentarfilmregie 1 5 SWS (7 LP) im 1. Semester Grundlagen der Darstellung 3 SWS (2 LP) im 1. Semester und 1 SWS (1 LP) im 2. Semester Grundlagen der Stoffentwicklung 2 x 2 SWS (7 LP) im 1. und 2. Semester Grundlagen der Bildgestaltung 2 x 2 SWS (2 LP) im 1. und 2. Semester Spielfilmregie 1 4 SWS (8 LP) im 2. Semester Produktionskunde 1 1 SWS (1 LP) im 2. Semester
Modulverantwortlicher:	Studiendekan/in Regie
Leistungspunkte (LP):	28 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 330h Eigenstudium: 510h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. bis 2. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich, Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	<ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeiten der praktischen Anwendung vom Grundwissen der Regie im Dokumentarfilm und Spielfilm – Kompetente Projektpräsentation – Fähigkeiten, Grundkenntnisse der Gesprächsführung anzuwenden, Befähigung zur methodischen Recherche; Grundkenntnisse zur Motivation eines Teams und zu kreativer Kooperation. – Grundkenntnisse über Drehabläufe – Grundkenntnisse der Schauspielführung, Befähigung zur praktischen Drehbuchanalyse; Aufgaben der Regieassistent und der anderen Gewerke. Kenntnisse über Wirkung des Bildes, der Montage, des Sounds, der Musik im Film. – Grundkenntnisse zur Erarbeitung künstlerischer und technischer Kamera- und Tonkonzepte im Team – Grundkenntnisse über Tonaufnahme und Montage durch praktische Anwendung

	<ul style="list-style-type: none"> – Beobachtende Wahrnehmung und Fähigkeit, künstlerisch zu intervenieren. – Fähigkeit zur Recherche und zum Umgang mit Unbekanntem – Grundlegende Kenntnisse über die Ausführung einer Auftragsregie: Drehbuchanalyse, Erstellen eines Regiedrehbuchs, einer Regiekonzeption, Inszenierungsarbeit. Weiterentwicklung eines kooperativen Arbeitsstils – Grundwissen und praktische Erfahrung in Bezug auf die wichtigsten Grundbegriffe, wie Figur, Situation, Vorgang usw. – Fähigkeit, einfache Spielaufgaben über Improvisation oder in der Arbeit mit vorgegebenen Texten umzusetzen; auch zur Erarbeitung einer Szene für die Bühne – Grundwissen des Drehbuchschreibens und der Stoffentwicklung; Grundkenntnisse dramaturgischer Kategorien und Wirkungsweisen, Fähigkeit zur Analyse von Drehbüchern – Grundlegende Kompetenz bei bildkompositorischen Prinzipien in unterschiedlichen visuellen Zusammenhängen, Beginn der Entwicklung eines Personalstils – Grundkenntnisse über Produktionsabläufe von Stoffentwicklung bis Auswertung
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Regiespezifischer Fachunterricht zu künstlerisch-praktischen und theoretischen Grundlagen in Dokumentarfilmregie und Spielfilmregie. - Training Projektpräsentation /Pitching – Nach einführenden theoretischen Seminaren üben Studierende in wechselnder Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Studiengänge entlang der Themensetzung „Beobachtung / Ort, Vorgang und Arbeit / Miniatur / nonverbal“ dokumentarische Filmübungen im Team künstlerisch zu konzipieren und zu realisieren. – Die Studierenden inszenieren nach vorgegebenen Drehbüchern Kammer-spiel-Filmübungen. Sie erstellen ein Regiedrehbuch, eine Regiekonzeption, sowie in Zusammenarbeit mit Studierenden aus dem Stg. Cinematography ein Auflösungskonzept. Die Studierenden arbeiten und inszenieren selbstständig im Team und erhalten einen Überblick über Aufgabengebiete der Regieassistenten. – Praktische Einführung in die Tontechnik, Montage im digitalen Schnitt. – Recherchemethoden – Praktische Übungen, die methodisch Voraussetzungen und Elemente des Spielens bewusst machen und ausbilden. Training der Aufmerksamkeit und Konzentration im Zusammenspiel mit einem Partner/ einer Partnerin bzw. der Gruppe in Bezug zur Aufgabenstellung. Erkundung von Wirkungen und Bedeutung von inneren Einstellungen und äußeren Bedingungen. Bedeutung von Untertext und schauspielerischem Handeln – Hospitanz im SG Schauspiel . – Anwendung theoretischer Kenntnisse der Stoffentwicklung - Bildkompositorische Prinzipien in unterschiedlichen visuellen Zusammenhängen, Beginn der Entwicklung eines Personalstils – Übersicht über die relevanten Produktionsschritte/Verträge
Lehr- und Lernformen:	Einzelunterricht, Seminar, Übung, Vorlesung
Prüfungsleistung/en:	<p>Grundlagen der Bildgestaltung, Grundlagen der Darstellung, Grundlagen der Stoffentwicklung, Dokumentarfilmregie I, Spielfilmregie I, Produktionskunde I</p> <p>Jeweils Präsentationen der Arbeitsergebnisse mit Fachgesprächen, aktive Teilnahme</p> <p style="text-align: right;">LNm.E.</p>
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang:	Regie /Interdisziplinär
Modul:	Modul 4 Interdisziplinäres non-fiktionales Filmprojekt (F1) Projektmodul
Lehrveranstaltung/en:	Interdisziplinäres non-fiktionales Filmprojekt 2 x 0,5 SWS (12LP) im 1. und 2. Semester Praktische Dramaturgie Dokumentarfilm 2 x 0,5 SWS (2 LP) im 1. und 2. Semester (Einzelunterricht)
Modulverantwortlicher:	Professur für Dokumentarfilmregie
Leistungspunkte (LP):	14 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 30h Eigenstudium: 390h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. und 2. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Befähigung zur Entwicklung und Umsetzung einer audiovisuellen Regiekonzeption für einen Dokumentarfilm
Studieninhalte:	Dokumentarisches praktisches Filmprojekt „F1“ Entwicklung und Umsetzung einer audiovisuellen Regiekonzeption für einen Dokumentarfilm in Kooperation mit anderen Studiengängen
Lehr- und Lernformen:	Einzelunterricht, Seminar, Übung
Prüfungsleistung/en:	Regieleistung im fertiggestellten Film (F1) Präsentation des fertiggestellten Films (F1) bLN
Berechnung der Modulnote:	Modulabschlussprüfung

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel, Medienwissenschaft, Sound
Modul:	Modul 5 Dramaturgie/Geschichte II Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Grundlagen der Film- und Mediengeschichte 4 SWS (3 LP) im 3. Semester Einführung in die Dramaturgie fiktionaler Werke 4 SWS (3 LP) im 3. Semester Theorie und Praxis der Musikgestaltung 2 SWS (1 LP) im 3. Semester
Modulverantwortung:	Studiendekan/ -in
Leistungspunkte (LP):	7 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 150h Eigenstudium: 60h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich oder Blockunterricht
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben einen Überblick über die wichtigsten Epochen, Filmsprachen, Stile und Entwicklungen der Film- und Mediengeschichte erworben. - Kenntnis grundlegender dramaturgischer Begriffe und Modelle - Fähigkeit einer differenzierten Bewertung des Einsatzes von Musik im Film
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Vorlesung mit anschließender Filmvorführung gibt eine Einführung in die Filmgeschichte, indem historisch bedeutsame Gruppenstile bzw. Gestaltungstendenzen der internationalen Spielfilmproduktion von den Anfängen der Kinematographie bis heute vorgestellt werden. Anhand charakteristischer Beispiele wird ein Überblick über unterschiedliche Stilrichtungen vermittelt, der dazu befähigen soll, die Zusammenhänge von Gestaltung und ästhetischer Wirkung eines Werkes in ihren historischen Veränderungen zu begreifen - unter Einbeziehung ökonomischer, politischer und kultureller Kontexte. - Anhand von Filmbeispielen werden grundlegende dramaturgische Begriffe und strukturelle Merkmale der geschlossenen Struktur (3 bzw. 5 Akte, Zeitlinearität, zielgerichtetes Handeln, Figur, Konflikt) behan-

Studiengang:	Regie, Montage, Schauspiel
Modul:	Modul 6 Fachliche Grundlagen II Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Kommunikation & Konflikt 2 SWS (1 LP) im 3. Semester Schauspielführung Theorie 3 SWS (2 LP) im 3. Semester Schauspielführung Praxis 2 x 4 SWS (8 LP) im 3. und 5. Semester Kreativitätstechniken 2 x 2 SWS (4 LP) im 4. und 5. Semester
Modulverantwortlicher:	Professor/in für Dokumentarfilmregie oder Spielfilmregie
Leistungspunkte (LP):	15 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 255 h Eigenstudium: 195 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. bis 5. Semester
Dauer:	3 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Blockunterricht
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	<ul style="list-style-type: none"> – kompetenter Umgang in Konfliktsituationen – Kenntnis zentraler Fragen der klassischen und modernen Filmschauspielästhetik. Selbstvertrauen gegenüber eigenem Vermögen des sprachlichen Ausdrucks und Denkens im filmästhetischen Diskurs – Erweitertes Wissen und praktische Erfahrung in Bezug auf die wichtigsten Grundbegriffe, wie Figur, Situation, Vorgang usw. – Fähigkeiten, methodische Ansätze und prozessorientierte, spielbare Regieanweisungen anzuwenden für wahrhaftige Darstellung von psychologisch erfahrbaren Figuren und Handlungen. – Befähigung in einem offenen Gruppenprozess individuell forschend, praktisch und theoretisch, zu arbeiten; Eigenständigkeit in inhaltlicher Schwerpunktsetzung

Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von Grundlagen und Modellen der zwischenmenschlichen Kommunikation. Konfliktanalysen aus der eigenen Praxis und deren Bearbeitung. Vorbereitung auf die im Team zu erstellenden interdisziplinären studentischen Filmübungen. - Strukturentdeckende Analyse der Ästhetik des Schauspiels im kinematographischen Bild. Untersuchung zentraler Fragen der klassischen und modernen Filmschauspielästhetik. - Erweiterte praktische Übungen, die methodisch Voraussetzungen und Elemente des Spielens bewusst machen und ausbilden. Erweiterte Erkundung von Wirkungen und Bedeutung von inneren Einstellungen und äußeren Bedingungen, sowie von Untertext und schauspielerischem Handeln. - Eine gezielte Auseinandersetzung mit der gemeinsamen, praktisch, handwerklichen Sprache der SchauspielerInnen und RegisseurInnen. Regiestudierende machen eigene Erfahrungen als Schauspieler und nutzen diese als Basis für die Zusammenarbeit mit professionellen und erfahrenen Schauspielern, bei ausgewählten Theater- oder Filmszenen, mit dem Ziel, sie als eigenständige Kurzfilme zu realisieren.
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Prüfungsleistung/en:	<p>Kommunikation & Konflikt: aktive Teilnahme LNm.E. Schauspielführung Theorie, Schauspielführung Praxis: aktive Teilnahme LNm.E. Kreativitätstechniken: aktive Teilnahme, Präsentationen und anschließendes LNm.E. Fachgespräch</p>
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang:	Regie, Drehbuch u.a.
Modul:	Modul 7 Fachliche Grundlagen III Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Stoffentwicklung 2 x 2 SWS (7 LP) im 3. und 4. Semester, 2 x 1 SWS (5 LP) im 5. und 6. Semester Dokumentarfilmregie 2 2 x 2 SWS (7LP) im 4. und 5. Semester, 1 SWS (2 LP) im 6. Semester Spielfilmregie 2 3 SWS (5 LP) im 3. Semester, 3 x 1 SWS (7 LP) im 4., 5. und 6. Semester
Modulverantwortlicher:	Professor/in für Dokumentarfilmregie oder Spielfilmregie
Leistungspunkte (LP):	33 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 255 h Eigenstudium: 735h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. bis 6. Semester
Dauer:	4 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Blockunterricht
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	<ul style="list-style-type: none"> - Erweitertes Grundwissen des Drehbuchschreibens und der Stoffentwicklung; erweiterte Grundkenntnisse dramaturgischer Kategorien und Wirkungsweisen, erweiterte Fähigkeit zur Analyse von Drehbüchern - Erweiterte Fähigkeit, bestimmte praktische dokumentarische Methoden anzuwenden - Kenntnisse der Methoden der Stoffentwicklung für Dokumentarfilmprojekte - Kenntnisse verschiedener dokumentarischer Formen, Haltungen und Handschriften, dokumentarischer TV-Formate und dokumentarischer Produktionsweisen - Vertiefung der Fähigkeit, ein Team während der Herstellung eines dokumentarischen Films zu führen und den Umgang mit ProtagonistInnen zu gestalten. - Vertiefung der Fähigkeit, künstlerisch-gestalterische filmische Konzepte im Team zu entwickeln und umzusetzen, Vertiefung der Fähigkeit zur Gesprächsführung

	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis und analytische Reflexionsfähigkeit offener Strukturen, sowie filmische Umsetzung. - Erweiterte Analyse-, Konzeptions- und Gestaltungsfähigkeit im fiktionalen Arbeiten im Hinblick auf einen Personalstil. - Erweiterte Grundkenntnisse der Gesprächs- und Schauspielführung auch in Bezug auf Bühne und serielle Formate, Praxis der Drehbuchanalyse; erweiterte Grundkenntnisse zur Motivation eines Teams und zu kreativer Kooperation. - Stilsicherheit im Hinblick auf F2 Film; Befähigung selbstständig zu besetzen. - Kenntnisse verschiedener Genres und ihrer Kriterien. - Kenntnisse über den Einsatz von Szenografie, Kostüm, Licht, Arrangement, Choreografie, ‚Staging‘, Kadrage bei der Mise en Scène und ein Bewusstsein für den Umgang mit bildgestalterischen Mitteln. Lesen/Sehen/Erkennen von „Handschriften“ verschiedener Gewerke. - Kenntnisse über bewusstes Einsetzen von Sound und Musik im Film, sowie die emotionale Wirkungsweise der Montage. - Kenntnisse über die Wirkungsweisen unterschiedlicher Umsetzung gleicher Texte - Gestaltungssicherheit in Bezug auf Plansequenzen - Fähigkeit zur Konzeptentwicklung der künstlerischen Bachelorarbeit
<p>Studieninhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Anwendung theoretischer Kenntnisse der Stoffentwicklung - Vertiefender regiespezifischer Fachunterricht zu künstlerisch-praktischen und theoretischen Grundlagen. - Stoffentwicklung mit praktischen Übungen zu Recherche und Konzeption von Exposé und Treatment für dokumentarische Filme - Beschäftigung mit den Werken von DokumentarfilmregisseurInnen unter Gesichtspunkten der Regie und Kameraarbeit, sowie Untersuchung und Analyse der emotionalen Wirkungsweise von Filmen unterschiedlicher Formen und Genres, international und national; Übertragung der Erkenntnisse auf die eigenen filmischen Arbeiten - Theoretische und praktische Erkundung aktueller und herausragender dokumentarischer TV-Formate, ihrer Bauweisen und Produktionsmethoden - Verschiedene praktische dokumentarische Werkstätten und Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Charakteristik von unterschiedlichen Drehorten und die Entwicklung künstlerischer Konzepte dieser Orte (z.B. Landschaften), Übungen zur Aufnahme von situativen dokumentarischen Gesprächen und Vertiefung der Arbeit an dokumentarischen Porträts - analytische Beschäftigung mit offenen Strukturen im Dokumentarfilm, danach individuelle filmische Umsetzungen. - Beobachten von Figurenverhalten in konkreten Situationen und konkreten Räumen. Verwendung des dokumentarisch Gesehenen für Szenenentwicklung, szenisches Arrangement und Auflösen/Einrichten für die Kamera - Mit Blick auf die Stoffe der interdisziplinären Filmprojekte trainieren Übungen die Praxis der Schauspielführung, die Auflösung in Einstellungen und das filmerzählerische Rhythmusgefühl. Die für den Spielfilm wesentlichen bildprägenden Studiengänge (Cinematography, Szenografie, Schauspiel, Regie) werden die Übungen gemeinsam vornehmen. Der schöpferische Prozess von Inszenierung und Spiel kann in Szenenstudien auch gemeinsam ausgelotet werden, um Bilder zu schaffen für die Bühne oder für serielle Formate (Mehrkamera). - Im Rahmen einer Szenenarbeit erproben Studierende im Team inszenatorisch-stilistische Aspekte; sowie selbstständige Rollenbesetzung. - Genrespezifische Anwendung und Vertiefung des bisher Erlernten.

	<p>Anhand ausgewählter Drehbuchszene werden in Übungen Handlung und filmische Fragestellungen fortlaufend ergänzt: Tonlage/Genre verschoben, Arbeit mit verschiedenen Schauspielern, genrespezifische Auflösungs- und Kadrierungsübungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inszenierungsübung (Plansequenz/Auflösung). Grundlegende Kenntnisse über Inszenierung für die Kamera und assoziative Bilderfassung.
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en	Stoffentwicklung, Dokumentarfilmregie 2 ,Spielfilmregie 2: aktive Teilnahme , Auswertungen und anschließendes Fachgespräch LNm.E.
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang:	Regie, Interdisziplinär
Modul:	Modul 8 Interdisziplinäres fiktionales Filmprojekt (F2) Projektmodul
Lehrveranstaltung/en:	Interdisziplinäres fiktionales Filmprojekt 2 x 1 SWS (15 LP) im 3. und 4. Semester Praktische Dramaturgie fiktional 2 x 0,5 SWS (2 LP) im 3. und 4. Semester (Einzelunterricht)
Modulverantwortlicher:	Professur für Spielfilmregie
Leistungspunkte (LP):	17 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 45h Eigenstudium: 465h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. bis 4. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Modul 4 abgeschlossene F1; Voraussetzung zum 4. Semester: genehmigtes Drehbuch und abgeschlossene Projektentwicklung
Kompetenzerwerb:	Fähigkeit zur Erarbeitung einer audiovisuellen Regiekonzeption für einen Spielfilm und deren Realisierung gemeinsam mit den wichtigsten Gewerken. Motivation, Kommunikation, Kooperation bei der künstlerischen Leitung eines Teams, insbesondere der Spielleitung der Darsteller und des konsequenten Verfolgens der Vision im kreativen Werkprozess der Regie. Praxiserwerb Regieassistent bei jeweils einem anderen Regieprojekt
Studieninhalte:	Das interdisziplinäre Filmprojekt von mindestens fünf Studiengängen besteht in der Verfilmung eines Drehbuches (2-3 Hauptfiguren, sparsame, handlungstragende Dialoge, nicht mehr als 2 Schauplätze), das möglichst gemeinsam von Drehbuch- und Regie-Studierenden entwickelt wurde. Die Filmübung „F2“ hat das Ziel, individuelle Kurzfilme in Kooperation mit Studierenden anderer Studiengänge des gleichen Studienjahres herzustellen. Dabei sollen Glaubwürdigkeit der Figuren, Handlungen und Drehorte angestrebt werden. Werkprozess der Regie: Drehbuchanalyse, stilistisches Konzept, Besetzung, Motivsuche, Auflösung, Inszenierung, Montage, Vertonung, Mischung, Bildbearbeitung, Präsentation.

Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Regieleistung im fertiggestellten Film (F2), Präsentation des fertiggestellten Films (F2) bLN
Berechnung der Modulnote:	Modulabschlussprüfung

Studiengang / Studiengänge:	Regie, Interdisziplinär
Modul:	Modul 9 Berufspraxis Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Aktuelle Tendenzen: Werkstatt Filmfestival 2 1 x 1 SWS (1 LP) im 3. Semester Visiting Artists 3 x 1 SWS (3 LP) vom 3. – 5. Semester Casting 2 x 0,5 (2 LP) im 3. und 4. Semester, 1 SWS (1 LP) im 5. Semester Hochschulöffentliche Projektpräsentationen 2 x 1 SWS (1 LP) belegbar vom 2. bis 5. Semester Gegenwartskino / Montageforum / Vorspiel Schauspiel 1 SWS (1 LP) im 3. und 5. Semester Medien, Urheber-, Persönlichkeitsrecht 1 SWS (1 LP) im 5. Semester Existenzgründung, Selbständigkeit, freiberufliche Tätigkeit 1 SWS (1 LP) im 5. Semester Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens 1 SWS (1 LP) im 3. Semester Dokumentar- und Spielfilmmarkt 2 SWS (1 LP) im 6. Semester Produktionskunde 2 1 SWS (1 LP) im 5. Semester
Modulverantwortlicher:	Studiendekanin / Studiendekan
Leistungspunkte (LP):	14 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 255 h Eigenstudium: 165h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3.-6. Semester
Dauer:	4 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Block, wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Modul 1

<p>Kompetenzerwerb:</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis aktueller Tendenzen, Fähigkeit zur Kontextualisierung der eigenen Arbeit. – Dialogfähigkeit in Bezug auf ästhetische Methoden, Haltungen und Ziele – Kenntnisse der fachspezifischen Auseinandersetzung mit Regieproduktionen im Diskurs; sowie Hochschulproduktionen mit unterschiedlicher fachlicher Schwerpunktsetzung im Diskurs. – Befähigung zur Vorbereitung und Moderation eines Filmgesprächs mit Gästen. - Grundorientierung zur Anwendung des Medien- und Urheberrechts - Grundkenntnisse über Vorgehensweisen und Methoden beim Casting. - Kenntnisse über Firmengründung und das Erstellen eines Business-Plans - Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten - Kenntnisse verschiedener dokumentarischer und fiktionaler Formen, Haltungen und Handschriften, dokumentarischer und fiktionaler TV-Formate, Produktionsweisen und Verwertungsmöglichkeiten. - Beschäftigung mit der Kalkulation, Finanzierung und Auswertung verschiedener dokumentarischer Filmwerke im TV, Kino und in den Neuen Medien. - Kenntnis verschiedener Spielfilmfinanzierungsmöglichkeiten - Grundkenntnisse filmpolitischer Zusammenhänge und aktueller technologischer Entwicklungen. - Vertiefende Kenntnisse der Filmproduktion
<p>Studieninhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Besuch eines internationalen Festivals, um aktuelle inhaltlich/stilistische Tendenzen im Austausch mit internationalen Regiepersönlichkeiten sinnlich konkret zu erfahren - Beschäftigung mit den Werken einzelner profilierter Regisseurinnen und -regisseure(mit Gästen) – Basiskenntnisse des Medien- und Urheberrechts – Weitergehende Aspekte der Film-Fernseh-Produktion – Theoretische und praktische Casting-Übungen, sowie Austausch mit professionellen Casterinnen und Castern, sowie Schauspielerinnen und Schauspielern – rechtliche, finanzielle und organisatorische Aspekte der Firmengründung – Themenfindung, Materialrecherche, Literaturbeschaffung, Manuskripterstellung, formaler Aufbau des Manuskripts, Quellenwiedergabe und Zitieren, Arbeitsorganisation – Theoretische und praktische Erkundung aktueller und herausragender dokumentarischer und fiktionaler TV-Formate und Kinoproduktionen, ihrer Bauweisen und Produktionsmethoden. Beschäftigung mit der Kalkulation, Finanzierung und Auswertung verschiedener dokumentarischer Filmwerke im TV, Kino und Neuen Medien. Beschäftigung mit Möglichkeiten der Spielfilmfinanzierung. - Beschäftigung mit filmpolitischen Zusammenhängen und technologischen Entwicklungen im Diskurs (mit Gästen aus der Filmbranche) – Hochschulöffentliche Projektpräsentationen der Produktionen aller Studiengänge. – Ästhetische, ethische und fachspezifische Auseinandersetzung mit aktuellen oder filmhistorisch relevanten Filmwerken und Hochschulproduktionen, die mit den Schöpfer/innen im Diskurs geführt werden – Stoffsammlung anhand von Filmbeispielen. Gesprächsführung mit Gästen. – Besuch Szenenstudium Stg. Schauspiel

Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung, Einzelunterricht, Exkursion
Prüfungsleistung/en:	<p>Aktuelle Tendenzen: Werkstatt Filmfestival 2 Visiting Artists Casting Hochschulöffentliche Projektpräsentationen (Teilnahme an 10 Hochschulpräsentationen) Gegenwartskino / Montageforum / Vorspiel Schauspiel (aktive Teilnahme an insgesamt 12 Veranstaltungen) Medien, Urheber-, Persönlichkeitsrecht Existenzgründung, Selbständigkeit, freiberufl. Tätigkeit Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Dokumentar- und Spielfilmmarkt Produktionskunde 2</p> <p>Jeweils Aktive Teilnahme LNm.E.</p>
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang:	Regie
Modul:	Modul 10 Freies Studium Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Aus dem Wahlpflichtangebot der Bachelorstudiengänge der Filmuniversität sind nach eigenem Interesse und Fähigkeiten freigegebene Veranstaltungen im Umfang von mindestens 8 LP zu belegen. In Absprache mit der Studiendekanin /dem Studiendekan können auch Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen oder Universitäten anerkannt werden.
Modulverantwortlicher:	Studiendekanin / Studiendekan
Leistungspunkte (LP):	Gesamt 8 LP
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 240 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. bis 5.Semester
Dauer:	3 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich, Blockunterricht
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Erweiterung von Fachkompetenzen in Interessensfeldern der Studierenden
Studieninhalte:	Dieses Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen in eigenen Interessensfeldern zu vertiefen.
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung
Prüfungsleistung/en:	gemäß den Vorgaben der Lehrenden LNm.E.
Berechnung der Modulnote:	-

Studiengang / Studiengänge:	Regie
Modul:	Modul 11 Künstlerisches Abschlussprojekt Abschlussmodul
Lehrveranstaltung/en:	Künstlerisches Abschlussprojekt 1 SWS (8 LP) im 5. Semester und 0,9 SWS (10 LP) im 6. Semester Praktische Dramaturgie 1 SWS (1 LP) im 5. Semester und 1 SWS (1 LP) im 6. Semester Kolloquium zum künstlerischen Abschlussprojekt 0,1 SWS (1 LP) im 6. Semester
Modulverantwortung:	Betreuende Professur
Leistungspunkte (LP):	21 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 60 h Eigenstudium: 570h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	5. und 6. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Interdisziplinären non-fiktionalen und fiktionalen Projekts (Modul 4 und 8) und genehmigtes Drehbuch oder Exposé (Dokumentarfilm) und abgeschlossene Projektentwicklung
Kompetenzerwerb:	Anwendung von analytischem und vergleichendem Nachdenken über regie-relevante Aspekte. Erarbeitung eines originären, audiovisuellen Konzeptes und dessen Realisierung in kreativer Kooperation mit den anderen Studiengängen. Weitere, vertiefende Praxis bei der künstlerischen Leitung eines Kollektivs, Professionalisierung der Kommunikations- und Motivationsfähigkeit im Werkprozess der Regie.
Studieninhalte:	Begleitung des Werkprozesses des interdisziplinären Abschlussfilms nach freier Wahl (Dokumentar- oder Spielfilmprojekt) durch betreuende Professorin/betreuenden Professor. - Interdisziplinäres freies künstlerisches Filmprojekt – dokumentarisch oder - Interdisziplinäres freies künstlerisches Filmprojekt – fiktional, in Kooperation mit anderen Studiengängen (max. 30 Min)
Lehr- und Lernformen:	Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Präsentation des künstlerischen Abschlussprojektes mit Fachgespräch
Berechnung der Modulnote:	Modulabschlussprüfung

Studiengang / Studiengänge:	Regie
Modul:	I. Modul 12 Bachelorarbeit Abschlussmodul
Lehrveranstaltung/en:	Bachelorarbeit 0,9 SWS (9 LP) im 6. Semester Kolloquium zur Bachelorarbeit 0,1 SWS (1 LP)
Modulverantwortung:	Betreuende Professur
Leistungspunkte (LP):	10 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 15h Eigenstudium: 285h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	6. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 bis 6 und 8
Kompetenzerwerb:	Anwendung von analytischem und vergleichendem Nachdenken über regie-relevante Aspekte
Studieninhalte:	Die theoretische Bachelorarbeit ist eine wissenschaftlich-künstlerische Arbeit zum Werkprozess der Regie
Lehr- und Lernformen:	Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Bachelorarbeit und mündliche Verteidigung der Bachelorarbeit..
Berechnung der Modulnote:	